

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

9. Newsletter 03-2016

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir senden Ihnen hiermit den nunmehr 9. monatlichen klinischen Newsletter. Wir berichten Ihnen hierin wieder über Aktuelles und über für Sie hoffentlich wieder interessante Dinge aus dem Universitären Herzzentrum Lübeck.

Die früheren Newsletter stehen unverändert auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung unter:

www.uksh.de/innere2-luebeck/Newsletter.html

Gemeinsam mit dem Universitären Herzzentrum Hamburg und dem Campus Kiel veranstalten wir in diesem Jahr in Kiel die **12. Norddeutschen Herztage vom 29.04.-30.04.2016**.

Weitere Informationen zu den Norddeutschen Herztagen finden Sie unter www.norddeutsche-herztage.de.

In diesem 9. Newsletter möchten wir Ihnen über folgende Themen berichten:

- Impella-Schutz bei Hochrisiko-PCI (Seite 2)
- Lipidsprechstunde (Seite 3)
- Lübeck-rettet-App (Seite 4-5)
- Veranstaltungen und Kontakt (Seite 6-7)

Über Veranstaltungen von uns informieren wir immer separat auf einer der letzten Seiten des Newsletters.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns jederzeit über Ihre Anregungen!

Ihre,



Hans-Hinrich Sievers



Holger Thiele

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

Hochrisiko-PCI unter Impella-Schutz

Mit der Impella CP (CP=Cardiac Power) steht im Universitären Herzzentrum Lübeck seit kurzem die neueste Generation dieses linksventrikulären Unterstützungssystems zur Verfügung. Die Impella-Pumpe wird über einen femoralen Zugang in den linken Ventrikel vorgeschoben. Sie pumpt Blut aus dem linken Ventrikel in die Aorta ascendens (Abb. 1). Die neue Impella CP kann hierbei ein Fördervolumen von bis zu 4 l/min bewältigen. Einsatzgebiete sind Patienten mit kardiogenem Schock sowie Hochrisiko-PCIs (z.B. bei Patienten mit hochgradig eingeschränkter linksventrikulärer Funktion und komplexer

Koronaranatomie). Die Impella CP ist eine Weiterentwicklung der bereits seit einigen Jahren etablierten Impella 2.5, deren Fördervolumen allerdings auf maximal 2,5 l/min begrenzt ist. Die Impella 2.5 kann nach wie vor bei Patienten eingesetzt werden, die nur eine moderate Unterstützung benötigen, z.B. bei Hochrisiko-PCIs (Abb. 2). Vorteil gegenüber der Impella CP ist die um 1 French kleinere Leistschleuse. Kontraindiziert sind die Impella-Pumpen bei Thromben im linken Ventrikel, mechanischer Aortenklappenprothese, schwerer Aortenstenose oder –insuffizienz oder schwerer PAVK mit ungeeignetem Zugangsweg.

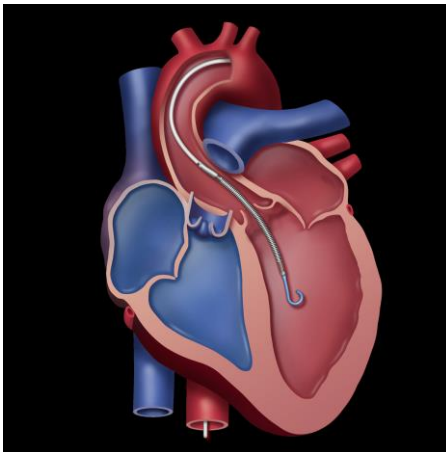


Abb. 1: Die Impella-Pumpe saugt Blut im linken Ventrikel an und wirft es in der Aorta ascendens aus



Abb. 2: Hoch-Risiko-PCI mit chronischem Koronarverschluss (CTO) der LAD, die im Universitären Herzzentrum Lübeck mittels Impella-Schutz rekanalisiert wurde. Bild links vor PCI, Bild rechts nach erfolgreicher Rekanalisation und PCI der LAD.

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

Lipidsprechstunde der Medizinischen Klinik II – Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin

Schwerpunkt unserer Lipidambulanz sind die Diagnostik und Therapie von primären und sekundären Fettstoffwechselstörungen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Von großer Bedeutung ist hierbei die genaue Differenzierung primärer und sekundärer Fettstoffwechselstörungen, die interdisziplinär von uns durchgeführt wird. Bei Verdacht auf eine primäre Fettstoffwechselstörung, etwa eine homozygote familiäre Hypercholesterinämie, erfolgt durch unsere Ambulanz die klinische und laborchemische Abklärung und im Zusammenarbeit mit den Kollegen der Humangenetik und des Instituts für Integrative und Experimentelle Genomik die genetische Diagnostik.

Im Falle sekundärer Fettstoffwechselstörungen bieten wir die interdisziplinäre Therapie zur Risikoreduktion des kardiovaskulären Risikos an.

Die Entwicklung individualisierter Therapiekonzepte bei medikamentös schwer einstellbaren Dyslipidämien oder bei Patienten mit Medikamentenunverträglichkeiten stellt einen zentralen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Bei medikamentös nicht zu beherrschenden familiären Hypercholesterinämien, Hypertriglyceridämien und Lp(a)-Erhöhungen wird durch uns auch die interdisziplinäre Indikationsstellung und Vorbereitung auf eine Lipidapherese koordiniert bzw. auch die Einleitung einer Therapie mit PCSK9-Inhibitoren begonnen.

Bei Erstvorstellung ist es hilfreich wenn die Patienten folgende Befunde, sofern vorhanden, zum Termin mitbringen:

- Aktuellstes Lipidprofil und Werteverlauf unter bisheriger Therapie
- Aktuelle Medikation und Medikationshistorie mit Informationen zu eventuell aufgetretenen Medikamentenunverträglichkeiten
- Arztbrief des Hausarztes oder Kardiologen
- Befundkopien kardiovaskulärer Diagnostik

Ansprechpartner: PD Dr. med. K. Rogacev
Terminvereinbarungen über die zentrale Anmeldung der MK II: 0451 / 500 4477



Abb. 1: Links: Lipämisches Serum eines Patienten mit Fettstoffwechselstörung. Rechts: Serum eines Patienten ohne Fettstoffwechselstörung. Bild mit freundlicher Genehmigung von Fr. Dr. med. Daniela Pauli, Zentrallabor UKSH, Lübeck

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

GPS-basierte Ersthelfer-App „Lübeck rettet“

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählen Sekunden. Im Gebiet Lübeck erleiden jährlich 300 Personen einen plötzlichen Herztod.

Ein Netz von freiwilligen professionellen Ersthelfern, die bei Bedarf GPS-basiert zusätzlich über die App gerufen werden können, noch bevor der Rettungswagen eintrifft, könnten die Chance auf ein neurologisch gutes Überleben erhöhen.

Das Projekt des UKSH, federführend von der Medizinischen Klinik II des Universitären Herzzentrums Lübeck initiiert, der UKSH Förderstiftung und der European Heart Rhythm Association hat genau dieses Ziel.

In Kooperation mit der Hansestadt Lübeck, wurde eine sog. „Ersthelfer-App“ (Lübeck-Rettet-App) eingerichtet. Das Projekt basiert darauf, dass freiwillige Helfer, die App auf ihrem Smartphone installieren, über einen Notfall in ihrer Nähe durch die Leitstelle der Feuerwehr informiert werden und zum Einsatz schreiten.

Hierdurch soll bei einem Notfall das sogenannte „therapiefreie Intervall“ bis zum Eintreffen des öffentlichen Rettungsdienstes überbrückt werden. Je mehr freiwillige Helfer sogenannte „mobile Retter“ (derzeit schon >150 Teilnehmer) sich registriert haben, umso wahrscheinlicher ist, dass sich ein mobiler Retter in räumlicher Nähe des Notfalls aufhält und zum Einsatz schreiten kann. Der Regelrettungsdienst wird in unveränderter Weise alarmiert. Der mobile Retter leitet eine

erste medizinische Versorgung des Patienten ein und soll eine möglichst frühe adäquate kardiopulmonale Reanimation ermöglichen. Ähnliche Systeme sind punktuell schon in Skandinavien und auch in Deutschland in einem ländlichen Bereich im Einsatz. Die „Lübeck-Rettet-App“ ist die erste GPS-basierte Ersthelfer-App in einer deutschen Großstadt. Der offizielle Start für dieses Projekt wird im April 2016 sein.



Abb. 1: Die Eintreffzeiten (hier in Durchschnittszeiten angegeben) sollen durch die Ersthelfer-App deutlich verkürzt werden und somit die frühzeitige professionelle Erste Hilfe möglich machen.

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

Um eine möglichst optimale Versorgungsqualität der Patienten zu gewährleisten, werden an die registrierten mobilen Retter besondere Qualifizierungs- und Teilnehmervoraussetzungen gestellt.

Diese Qualifizierungstests und die entsprechende Erst- oder Nachschulung werden durch Mitarbeiter des UKSH durchgeführt. Hierzu haben Mitarbeiter des Universitären Herzzentrums Lübeck einen Advanced-Life-Support-Providerkurs nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) absolviert und entsprechend auch den Status der möglichen Lehrtätigkeit erworben.

Dieses Projekt hat für uns in der kardialen Notfallversorgung eine große Priorität und wird auch in den nächsten Jahren durch das UKSH personell und wissenschaftlich begleitet.

Wir sind überzeugt, dass der Einsatz auch neuer elektronischer Hilfsmittel zur Verbesserung des Einsatzes von Bystander-Reanimationen führt und somit auch die Chance für das Überleben der Patienten mit gutem neurologischem Outcome verbessert.

Website: www.luebeck-rettet.de

Ansprechpartner in der Medizinischen Klinik II:
Prof. Dr. Holger Thiele und Dr. Tobias Graf



Abb. 2: Alarmierung über App



Abb. 3: Kurze Anamnese über App weitergegeben



Die Lübeck-rettet-App.
Smartphone basiertes Ersthelfersystem. Alarmierung erfolgt durch Rettungsleitstellen.

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

Geplante Veranstaltungen:

Ansprechpartnerin: Frau Lisa Schmütz: lisa.schmuetz@uksh.de; Tel: 0451/500 2501

12.04.2016

Lübecker Kardiologen Stammtisch (Beginn 19.00 Uhr)
Schiffergesellschaft, Lübeck

16.04.2016

5. Lübecker Notfalltag (Beginn 09.00 Uhr)
UKSH, Campus Lübeck, Audimax

23.04.2016

Lübeck gegen den Herzinfarkt (Beginn 10.00 Uhr)
Rathaus Lübeck, Große Börse, Breite Straße 62, 23552 Lübeck

29.04.-30.04.2016

12. Norddeutsche Herztage (Beginn 12.30 Uhr)
Halle 400, An der Halle 400 Nr. 1, 24143 Kiel
www.norddeutsche-herztage.de

11.05.2016

Update zur Vermeidung des plötzlichen Herztodes (Beginn 17.00 Uhr)
MediaDocks Lübeck, Willy-Brandt-Allee 31, 23554 Lübeck

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Offene Rhythmussprechstunde für Patienten und interessierte Laien
UKSH, Zentralklinikum, Erdgeschoss, Seminarraum 3b

Zentrale Anmeldung Universitäres Herzzentrum Lübeck

www.uksh.de/herzzentrum-luebeck

Medizinische Klinik II
www.uksh.de/innere2-luebeck/

Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
www.uksh.de/herzchirurgie-luebeck

Von 08:00 h – 17:00 h
Telefon: 0451 / 500 4477
Fax: 0451 / 500 6292
Oberarzt-Telefon: 0172 / 942 8844

Von 06:30 – 15:30 h
Telefon: 0451 / 500 2108
Fax: 0451 / 500 2152

Chest-Pain-Unit/Notaufnahme 24 h/Tag
Telefonnummer: 0451/500 6032

Universitäres Herzzentrum Lübeck –
Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin)

Kontaktdaten der ärztlichen Kollegen der Medizinischen Klinik II

Dr. med. J. Beideck	0172/6906260
Dr. med. S. de Waha	01520/4136500
Prof. Dr. med. S. Desch	0172/6905517
PD Dr. med. C. Eitel	0172/6906114
PD Dr. med. I. Eitel	0172/6905609
Dr. med. univ. G. Föhnau	0162/2141483
Dr. med. T. Graf	0162/2141728
Dr. med. D. Jain	0173/4167139
Dr. med. A. Jobs	0174/3318454
Dr. med. A. Joost	0173/8860840
Prof. Dr. med. T. Kurz	0173/4167149
Dr. med. J. Pöss	0162/2141634
Dr. med. J. Reil	0162/2810719
PD Dr. K. Rogacev	0172/8276368
MD M. Saad	0172/4556937
PD Dr. med. F. Sayk	0173/6221795
PD Dr. med. univ. R. Tilz	0173/4167176
Stationsarzt 42 C (rechte Seite)	0173/6238722
Stationsarzt 42 C (linke Seite)	0173/6325657
Stationsarzt 42 B	0174/1885338
Stationsarzt 41 CK	0174/1885471
Stationsarzt IMC/HFU	0174/1885525

Diensthabender ärztlicher Kollege der Herzchirurgie

Dienst-Arzt: 0172/1864900